

H. Sätz [wahrscheinlich diejenigen von Freiburg und Solothurn gemeint]² die Vertröstung gegeben, dass es deshalb kein bedenken haben werde (den gemachten Friden uffrecht ehrlich undt Redlich Zuhalten, wofehr von dem gegentheil [Zürich und Bern] gredt werde, solches auch Zuo erstatten) ...".

- 1) Dieser vom Zuger Tagsatzungsgesandten B e a t II. Zurlauben konzipierte, stark verkorrigierte Text - einzelne Stellen sind mit Bleistift durchgestrichen, wurden aber in vorliegender Transkription, mit runden Klammern versehen, trotzdem übernommen - erscheint nicht im offiziellen Abschied, vgl. aber EA VI 1, 341 dd und insbesondere 342 Anmerkung c sowie der letzte Abschnitt der Anmerkungen, wo auf ein Dokument im Staatsarchiv Schwyz hingewiesen wird, in welchem die Bemerkung stehe, beim obigen Text handle es sich nur um einen Vorschlag, der aber keine allgemeine Zustimmung gefunden habe.
- 2) Deren Namen s. ebenda 339 (Nr. 187).

Konzept - AH 74, 193-194 - Blatt 193^v und 194^r leer

56

[1656] August 13.

A

MEMORIALE¹ [DER ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V KATH. ORTE]² ZUHANDEN DER "HERREN SAETZE [VON FR, SO, BS, SH UND AP]³" IN SACHEN FORTSETZUNG DER FRIEDENSVERHANDLUNGEN NACH DEM VILLMERGERKRIEG

"Den herren Gesandten Von Fünf Catholischen Orthen ist Verschinen Sambstags den 12ten diss die letste den 7. dis von Statschrybern [und Tagsatzungsgesandten Zürichs, Hans Kaspar] H i r t z e l abgeläsne Andtwortschryben eingehendiget worden, darüber Zuo Vermydung verneren wytleüffigkeit, wyters in schrift einzegeben man überhebt Pliben, und sich theils uff die damals mundtlich ertheilte andtwort, fürnemblich aber uff die wolbegründte unterschidenliche eingeliferte schriftten nachmalen bezüchen thuodt.

Allein wye In des gägentheils [Zürich und Bern] gedachter schrift Nebendt Andern gemeldet wirdt, dass vor dem Krieg [Artherhandel 1655] man Zuo ernambung der ... Säzen nit schryten wellen, So ist es uss der Ursach und ... auch noch nit an der Zyt: und nötig erachtet worden, sidtermalen, Jr E. [Bürgermeister und Rat] von Zurich, ungeacht an sy beschächnes ersuchen, ire glyche erkhlärung Ze dem Rechtstand in schrift nit ertheilen wellen nach auch Jre vorgehendten beschwärden, oder Vorhabenden clagen den Namen geben, und solche eröffnen wellen; Ist auch gläublich Zuo Vermuothten, sy hätend damals, von derglychen Seltzamen Unordenlichen Niüwen praetentionen undt gsuech (so under

Jren eingelegten Articlen begriffen) Kein Meldung thun dörffen, welche aber durch den rüewigen Posess alt hergebrachten Recht undt fryheit ohnzwyffenlich Zuo hindertriben undt Zuo Vernühtigen syn werdendt".

- 1) Dieses Memoriale ist in EA VI 1, 339 (Nr. 187) nicht erwähnt.
- 2) Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug war B e a t II. Zurlauben, der möglicherweise vorliegendes Memoriale auch verfasst hat.
- 3) Deren Namen s. ebenda 339 (Nr. 187).

Von Beat II. Zurlauben - AH 74, 195-196 - Blatt 195^V und 196 leer

57

1652 Oktober 17., Bremgarten, "in yll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND
AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Ich bedanckhe mich Zu vorderst der schlünigen expedition der abscheiden [der Tagsatzung der V Orte ZH, LU, UR, UW und GL, einem Teil der im Thurgau reg. Orte, vom 10. Oktober 1652 in Bremgarten; Schwyz und Zug nahmen daran nicht teil - Beat Jakob I. Zurlauben fungierte dabei als Tagsatzungsschreiber -],¹ dismahlen ist es nit möglich, ich wil aber ein gutte satisfaction schaffen. [- An dieser Tagsatzung wurde insbesondere die Weigerung der neugl. Sitterdorfer diskutiert, beim Betglockenläuten den Hut abzuziehen. -]² Er [d.h. der Zürcher Tagsatzungsgesandte Johann Heinrich W a s e r]³ hatt frylich das Jenige mit bewüsten ... [?]⁴, dan erstlich in der session anerpotten, wan Jr fürstlich G. [der Abt von St. Gallen, Pius R e h e r, der als Gerichtsherr von Sitterdorf persönlich an der Tagsatzung anwesend war] sich nit milt werden erzeigen, für welche er versprechen thüye; wolle er in sinen kosten mit h Stadtschreiber [und Tagsatzungsgesandten von Zürich, Hans Kaspar] h i r z e l, wie ich vermein, Sein Confident Zu Jren nach St. gallen reisen, und nit nochlassen bis sy satisfaction theüge, welches er Jr fürstlich G. in bey sin h Stadtschreiber hirzels und meinen, auch wider gsagt. Ich weis es nit, und glaube es nit, das Jr fürstlich G. etwas an die Zehrung geben, den es hinderruckhs meinen nit beschächen können; h oberster [Sebastian Peregrin] Z w y e r [der Tagsatzungsgesandte Uris], hatt mir wider gestern ein schreiben an selbige ubermacht, ob gott wyl, wird er Jren [d.h. dem Abt] insinuiieren, was vohn nöthen.